

Mann starb, so hat dies seinen Grund darin, daß er keine Opfer scheute um die Bücher möglichst schön auszustatten; der Geldgewinn trat bei ihm ganz zurück hinter das Bestreben der Wissenschaft zu dienen. So war es auch tatsächlich ein großer Verlust, als der wackere Meister am 10. Oktober 1527 an den Folgen eines Sturzes von der Bücherleiter verstarb. Erasmus schrieb dem toten Freund die Grabinschrift, die in einer metrischen Uebersetzung von Ed. Kress also lautet:

Dieser Stein bedeckt des Johannes Frobenius
Gebeine,

Doch auf dem ganzen Aund bleibt sein
unsterblicher Ruhm,
Den er verdient durch reinen Wandel und
Fördern des Wissens,
Das jetzt darniederliegt, seines Vaters
beraubt.
Trefflich statte' er aus die Werke der alten
Weisen
Kunstvoll, mit sorgender Hand, kunstvoll
mit Kunst und getreu.
Ihm ein ewiges Leben im Himmel verleihet,
ihr göttlichen Mächte,
Dauernden irdischen Ruhm sichert ihm
unser Bemüh'n.

A. F.

Berichte und Mitteilungen

Ortsgruppe Würzburg

Die Weihnachtsfeier brachte im besonderen die Aufführung des Weihnachtsspiels „Die Mutter“, eine der gelungensten Schöpfungen unseres 1. Vorsitzenden Dr. Peter Schneider. Zwei junge Studenten, deren Seelen in die Irre gegangen sind und die mit dem Leben fertig zu sein glauben, wollen just am Weihnachtsabend Selbstmord begießen. In einer geheimnissvollen Bettlerin aber führt sie die Macht der Mutterliebe wieder auf den rechten Weg. Tiefe Gedanken und edle Sprache sichern dem Werke dauernden Wert. Die Darsteller Fr. Reichard, Herr Burkard und Herr Halbig gaben ihr Bestes, Herr Danner sang den Hymnus auf die Mutterschaft mit weicher, inniger Stimme. Die leider viel zu geringe Zuhörerschaft nahm das Stück mit herzlichem Beifall auf. Des weiteren hielt der Obmann einen Vortrag über die Einführung des Weihnachtstages in Deutschland und über alte Weihnachtsbräuche. Herr Danner sang mit seinem herrlichen Tenor einige Lieder von Rudo Ritter und Hugo Wolf, Fr. Krapp und Fr. J. Fischer trugen ein Violinsolo mit Klavierbegleitung vor. Eine kleine Verlosung bescherte den glücklichen Gewinnern Bücher und Bilder. A. F.

Besuch des Klosters Michelsberg

Am 8. Mai 1927 besichtigte der Frankenburg (Ortsgruppe Bamberg) unter Führung seines hochgeschätzten Gründungsmitglieds,

des Herrn Pfarrers Gg. Göpfert, verschiedene Teile des Klosters Michelsberg. Zunächst wurde das jetzt als Schlafsaal für Pfründnerinnen benützte Sommerrefektorium des Klosters gezeigt, welches reich mit Stuck und Fresken ausgeschmückt ist. Hierauf ging die Führung zum ehemal. Billardzimmer empor. Dort gab Pfarrer Göpfert einen kurzen Überblick über die Stiftung des Bürgerspitals. Der Saal gewährt nach drei Seiten prachtvolle Aussicht auf die Stadt Bamberg und enthält sehenswerte Erinnerungsstücke. Im Chor der Kirche sprach der Führer von deren Baugeschichte und zeigte an dem verschiedenen Stil in Bau und Ausstattung die allmähliche Entwicklung. Besonders wurde auf das reiche und geschmackvolle Chorgesühl mit den feinen Einlegearbeiten aufmerksam gemacht. Die bekannten Pflanzendarstellungen an den Gewölben des Kirchenschiffes hält Pfarrer Göpfert nicht für eine Wiedergabe von Arzneipflanzen oder von Reiseerinnerungen eines Orientfahrers, sondern glaubt, daß sie in ihrer Mannigfaltigkeit dasselbe Gotteslob zum Ausdruck bringen sollen, welches durch Jahrhunderte im Psalm Benedicite vom Mönchschor aus erscholl. Wohl hat der Würzburger Dom das Vorbild abgegeben. Große Aufmerksamkeit fanden die Erläuterungen des Totentanzes in der Heiliggrabkapelle. Wegen der Mannigfaltigkeit, in der der Tod mit dem Leben in Zusammenhang gebracht wird, zieht Göpfert den Bamberger Totentanz den übrigen Darstellungen

vor. Herrliche Bilder boten die Kloster-gärten mit ihren Ausblicken. Ein gemütliches Beisammensein im Garten von Pessler schloß den schönen und überaus lehrreichen Nach-mittag ab.

Reiser.

Adam Spindler †

Am 3. 1. 1928 ist in Bamberg Studien-professor a. D. Adam Spindler im Alter von 67 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der Frankenbund (Ortsgr. Bamberg) hat in diesem alleits hochgeschätzten Mann eines seiner treuesten Mitglieder verloren. Ehre seinem Andenken!

A u f r u f zur Gründung einer Fachbücherei für Orts- und Flurnamenforschung

Die Orts- und Flurnamenforschung, die-ser zur Erforschung der Siedlungsgeschichte unentbehrliche Wissenszweig, gewinnt immer mehr die verdiente Beachtung gerade auch in wissenschaftlichen Kreisen. Leider sind aber so viele zur wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Gebietes erforderliche Veröffent-

lichungen entweder vergriffen oder in den einzelnen Zeitschriften weit zerstreut. Sowohl vollends in der Tagespresse erschienen, dürften sie selbst in den größten Bibliotheken nicht vollständig vorhanden und zudem nur allzu häufig völliger, oft unverdienter Vergessen-heit anheimgefallen sein.

Aus diesen Erwägungen plant ein Mün-chener Kreis von Freunden der Orts- und Flurnamenforschung die Gründung einer be-sonderen, in der Staatsbibliothek in Mün-chen aufzustellenden Fachbücherei und wendet sich der unterzeichnete Verband vertrauenvoll an alle Gleichgesinnten um Unterstüzung seiner Bestrebungen. Insbesonders richtet er an alle Verfasser von einschlägigen Abhand-lungen in Zeitschriften und Tageszeitungen sowie an deren Verleger die freundliche Bitte um gütige Überlassung von Sonder-abdrücken (auch Fahnenauszügen) bzw. Einzel-nummern der betreffenden Zeitschrift oder Zeitung. Darüber hinaus aber ergeht unser Streben besonders auch auf den Erwerb -schenkungsweise oder allenfalls gegen eine mäßige Entschädigung — einzelner Werke aus Nachlässen, soweit sie in das Gebiet der

Bayerische Vereinsbank

Gegr. 1869

Ausgabe
hochverzinslicher,
mündelsicherer
Gold-
Pfandbriefe



Günstige
Verzinsung
von
Bargeld,
auch auf
Einlage-Buch

Orts- und Flurnamenforschung, aber auch in die zugehörigen Grenzwissenschaften einschlagen (Personennamen; sprachwissenschaftliche und Dialektdarstellungen; Chroniken, Kartensmaterial usw.). Auch Doppelstücke und beschriebene Stücke sowie handschriftliche Auszüge oder Namenregister und dergl. werden freudig entgegengenommen. Besonders dankenswert wäre auch die Überlassung — allenfalls als Leihgabe und jederzeit pfleglichster und liebevollster Behandlung gewiß — noch vorhandener persönlicher Autorenstücke, soweit für die Verfasser ohne unmittelbaren Gegenwartswert. Verdienstlich wäre auch freundliche Werbung um Förderung unserer Bestrebungen in Bekanntenkreisen (weitere Abzüge dieses Werbeschreibens stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung).

Alle freundlichen Schenkungen und Sendungen sowie allenfallsige Anfragen wären zu richten an den einstweiligen Verwalter der geplanten Bücherei, Dr. Oskar Emmerig, München, Liebigstr. 8a/III r., Fernr. 29548.

Für alle freundlichen Zuwendungen sagt schon im voraus herzlichsten Dank

München, im Dezember 1927.
Der Verband der Flurnamenforschung in
Bayern
Dr. Karl von Kraus,
o. ö. Universitätsprofessor
Nemigius Vollmann,
Oberlehrer i. R.
Dr. O. Emmerig, Studienprofessor.

Die Gesellschaft für Familiensforschung in Franken (e. V.) Sitz Nürnberg hält im Winter noch folgende Vorträge:

Mittwoch, den 1. Februar 1928: Pfarrer Dr. M. Weigel: „Aus Studenten-Stammbüchern von 1790—1820.“

Mittwoch, den 7. März 1928: Studienrat Dr. Braun: „Vererbungslehre und Familiensforschung“.

Mittwoch, den 4. April 1928: Stadtobmann Dr. Friedrich: „Der Wert der Familienstammbücher für das Leben und für die Forschung“.

Sämtliche Vorträge finden im Nebenzimmer des „Kreuzlein“, Johannisstraße statt und beginnen jeweils um 8½ Uhr abends.

Mitte März 1928 wird zur Ausgabe gelangen:

Alt-Würzburg

Eine Auswahl bildlicher Darstellungen aus Würzburgs Vergangenheit nach zeitgenössischen Gemälden, Handzeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen, Lithographien usw. Das Werk wird auf ungefähr 50 Tafeln gegen 100 Bilder enthalten

Auswahl, Einleitung und erläuternder Text von

Dr. Arthur Bechtold und Dr. Clemens Schenk

Preis des gebundenen Werkes bei Vorausbestellung bis zum 15. März 1928 Rm. 10.— Ausführlicher Prospekt kostenfrei!

Bruno Frank, Versandbuchhandlung, Würzburg

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 35711

Rufnummer 5650

Domstraße 72

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Anton Gries, Würzburg, Pleicherring 7

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Bruno Frank, Würzburg, Domstr. 72

Druck: Buchdruckerei Bavaria S. m. b. H. Würzburg

Anzeigen-Werbung durch Hermann Stödel, Würzburg

Jeder Leser dieses Werkblattes ist Mitglied des frankenbundes

zur Kenntnis und Pflege des fränkischen Landes und Volkes

Der Beitrag zum frankenbund beträgt für das Jahr 1928 Rm. 4.— und ist bis zum 1. 4. 1928 dem Postcheckkonto Nürnberg Nr. 30804 der Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Domstraße 72, zu überweisen. Alle literarischen Beiträge für das Werkblatt sind an den Schriftleiter Dr. Anton Fries, Würzburg, Pleicherring 7, zu senden. Die Rücksendung von unverlangten Beiträgen kann nur erfolgen, wenn das Postgeld beigelegt wird.

Anzeigen-Annahme nur durch die Hauptgeschäftsstelle des frankenbundes Würzburg, Domstraße 72.

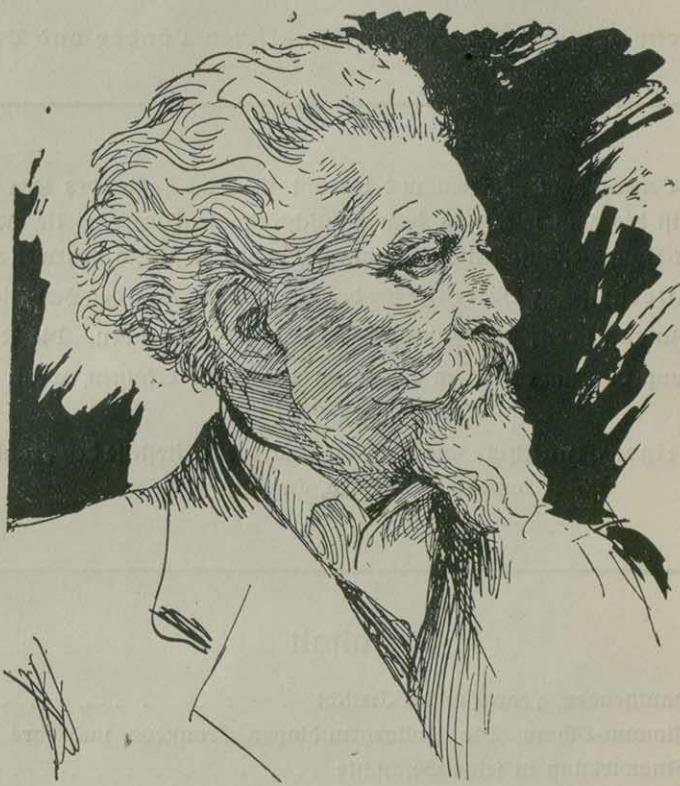
Inhalt

	Seite
E. Dauthendey, Frau Frecka Irrlicht	23
Hansmann-Bünau, Die Kulturgrundlagen frankens und ihre Auswirkung in seine Geschichte	31
S. Schulhöfer, Der Weinbau in Franken	34

Werkblatt-Sammelmappen,

für 2 Jahrgänge ausreichend, die auch als Einbanddecken Verwendung finden können, wollen wir herstellen lassen. Wir bitten solche umgehend bei unserer Geschäftsstelle zu bestellen. Der Preis beträgt für das Stück Rm. 1.—.

Die Bundesleitung



Karl Bauer

Michael Georg Conrad

* 5. 4. 1846 † 21. 12. 1927

(Siehe auch den Nachruf im Werkblatt 1928 Heft 1 Seite 13 u. ff.)